

Inhalt

Vorwort	4
1. Die mittelalterlichen Glocken	7
1.1 Die Glocken des 14. Jahrhunderts	7
1.2 Die Glocken des 15. Jahrhunderts	8
1.2.1 Der Gießer Jan (= Johan) Hoernken	11
1.3 Die Glocken des 16. Jahrhunderts	15
1.3.1 Der Gießer Johan (Jan) II von Trier	19
2. Das Geläute von 1659	22
2.1 Überlegungen zu Struktur und Aufbau	22
Exkurs: Das Glockenspiel.	29
2.2 Die einzelnen Glocken	30
2.2.1 Die drei Glocken des Hauptgeläutes	30
2.2.2 Die fünf Glocken des „Ludus“	41
2.3 Überlegungen zu einer Läuteordnung	48
3. Die Aachener Werkstatt „von Trier“ im 17. Jahrhundert	50
3.1 Franz von Trier (1586–1672)	51
3.2 Jakob I von Trier (1615–1661)	53
4. Ergebnis	54
AACHEN-LITERATURVERZEICHNIS	57
Stimmgabel-Teiltonanalyse mit Angaben in Halbtonsechzehnteln	58
Das Aachener Domgeläut - eine musikalisch-hymnologische Betrachtung	59
Teilton-Synopse der acht Glocken des Aachener Doms – nach einer elektronischen Ausfilterungs-Analyse	60
Klangillustrationen zum Aachener Domgeläute – Erläuterungen zur Audio-CD	61

Spur/Inhalt	Länge
Uhrschlag und Angelus-Schlag	
1 Vollstundenschlag 12 Uhr	00:53
2 Angelus-Schlag	01:01

Einzelglocken Der Klang der Einzelglocke beweist die Ähnlichkeit des Timbres der Barockglocken im Verhältnis auch zu der hervorragend adaptierten modernen Glocke von PETIT & GEBR. EDELBRÖCK. Die Dauer der Einzelaufnahmen spiegelt die Dynamik der einzelnen Glocken und die ansatzweise erkennbaren Progressionslinien.

Die Glocken des *Ludus*

3 Glocke 8 h ¹ (G). <i>Simeon</i>	00:30
4 Glocke 7 a ¹ (G). <i>Peter</i>	00:52
5 Glocke 6 g ¹ (G). <i>Stephanus</i>	00:52
6 Glocke 5 fis ¹ (G). <i>Leopardus</i>	00:43
7 Glocke 4 e ¹ (G). <i>Johann Bapt.</i>	00:44

Die Bourdon-Glocken

8 Glocke 3 d ¹ (G). <i>Johann Ev.</i>	01:08
9 Glocke 2 h ⁰ (G). <i>Karls-glocke</i>	01:12
10 Glocke 1 g ⁰ (V). <i>Marienglocke</i>	01:45

Duette von Glocken benachbarter Tonstufen Die Duette benachbarter Glocken dokumentieren die Schlagtonlinie des Gesamt-geläutes mit ihren spezifischen Abweichungen.

11 h ¹ – h ¹ mit a ¹ – a ¹ (F)	01:09
12 a ¹ – a ¹ mit g ¹ – g ¹ (F)	01:19
13 g ¹ – g ¹ mit fis ¹ – fis ¹ (F) (Simulation)	01:43
14 fis ¹ – fis ¹ mit e ¹ – e ¹ (F)	01:31

15 e ¹ – e ¹ mit d ¹ – d ¹ (F) (Simulation)	02:00
16 d ¹ – d ¹ mit h ⁰ – h ⁰ (F) (Simulation)	01:57
17 h ⁰ – h ⁰ mit g ⁰ – g ⁰ (F)	02:03

Motive Den nach gregorianischen Hymnen benannten Läuteglocken-Motiven gehen die simulativ „gebeierten“ Hymnenanfänge voraus.

Einige der Motive können außerdem auch mit glockenkundlichen Benennungen versehen werden (so etwa das „Idealquartett“), oder ihre Namen sind – bei „einfacheren“ Klangfiguren – musiktheoretischen Normen entlehnt. Weitere Benennungen richten etwa nach der Herkunft aus einer bestimmten Glockenlandschaft.

18 <i>Ludus</i> h ¹ – a ¹ – g ¹ – fis ¹ – e ¹ (F)	02:19
19 Terzett der Bourdon-Glocken d ¹ – h ⁰ – g ⁰ (G)	02:18
20 <i>Veni-Creator-Spiritus-Motiv</i> geschlagen: e ¹ fis ¹ e ¹ d ¹ e ¹ a ¹ h ¹ a ¹	00:11
21 geläutet: e ¹ – fis ¹ – d ¹ – a ¹ – h ¹ (G)	02:08
22 <i>Salve-Regina-Motiv</i> (hoch) geschlagen d ¹ fis ¹ a ¹ h ¹ d ¹	00:10
23 - geläutet: d ¹ – fis ¹ – a ¹ – h ¹ (F)	01:53
24 <i>Salve-Regina-Motiv</i> (tief) geschlagen g ⁰ h ⁰ d ¹ e ¹ d ¹	00:14
25 - geläutet: g ⁰ – h ⁰ – d ¹ – e ¹ (G)	02:15
26 <i>Gloria-Motiv</i> (hoch) e ¹ – fis ¹ – a ¹ (L)	01:30
27 <i>Gloria-Motiv</i> (tief) d ¹ – e ¹ – g ¹ (L)	01:59
28 <i>Te-Deum-Motiv</i> (hoch) fis ¹ – a ¹ – h ¹ (L)	01:20
29 <i>Te-Deum-Motiv</i> (tief) h ⁰ – d ¹ – e ¹ (V)	01:34
30 G-Dur-Harmoniegeläute h ¹ – g ¹ –	

	$d^1 - h^0 - g^0$. Wechselnotenfreie Harmonie, „Schweizer Motiv“ (Q).	03:00
31	D-Dur-Tonika-Dreiklang $a^1 - fis^1 - d^1$ (F)	02:00
32	G-Dur-Quartsextakkord $d^1 - g^1 - h^1$ (F)	02:06
33	e-moll-Akkord $h^1 - g^1 - e^1$ (F)	01:37
34	h-moll-Akkord als Trauergeläute: $h^0 - d^1 - fis^1$. Simulation aus Einzelaufnahmen vom 20.06.2009 (F).	02:15
35	Alma-redemptoris-Mater-Motiv geschlagen $d^1 fis^1 g^1 a^1 h^1 a^1$	00:12
36	- geläutet: $d^1 - fis^1 - g^1 - a^1 - h^1$. Simulation aus Einzelaufnahmen vom 20.06.2009 (F).	01:43
37	Pater-noster-Motiv geschlagen: $d^1 e^1 fis^1 fis^1 e^1 g^1 fis^1 e^1 d^1$	00:16
38	- geläutet: $g^1 - fis^1 - e^1 - d^1$ (F) Hier in regulärer absteigender Reihung eingeläutet („Rheinisches Motiv“).	02:25
39	Lauda-Sion-Motiv geschlagen $h^0 d^1 e^1 d^1 g^1 fis^1 e^1 d^1$	00:11
40	- geläutet (auch: Idealquartett mit Leitton) $h^0 - d^1 - e^1 - fis^1 - g^1$ (G)	02:24
41	Urbs-acquensis-urbs-regalis-Motiv geschlagen: $h^0 e^1 fis^1 e^1 a^1$	00:10
42	- geläutet: $h^0 - e^1 - fis^1 - a^1$ Zugleich Illustration einer der Bourdon-Glocken mit einer Auswahl des „Ludus“. Simulation 20.06.2009 (F).	02:06

Simulationen zum Vorgänger-Geläute des Barockgeläutes

Das spätmittelalterliche Geläute umfaßte (vgl. K. BUND in *Jahrbuch für Glockenkunde* 17/18, 2005/2006, pp. 29–56, insb. p. 38) auch die Tonstufe a^0 (von 1461, mit offensichtlicher älterer Vorgängerglocke dieser Tonstufe). Die Glocke 1 g^0 besaß die Größe der Kölner *Pretiosa* von 1448. Zu ihrer akustischen Vertretung in der Stimmungslage des heutigen Aachener Geläutes ist daher diese Glocke berufen. Sie erscheint mikroton leicht erhöht (+41 Cent) in Spur 43. Von den leichttrippigeren Aachener Barockglocken mit ihrem gedehnten Quartnebensschlagton – verantwortlich für eine gewisse Herbheit und Strenge des Klanges – unterscheidet sie sich durch eine verengte Nebenschlagtonquarte. Für die Glocke 1 der Simulation hätte sich zufälligerweise auch der – glockenmusikalisch passende – Durnebensschlagton einstellen können (Spur 44). Eine solche virtuelle Glocke bildete den Tonika-Akkord des gesamten Geläutes und ließe die akkordfremden Tonstufen als Wechselnoten vorbeiziehen.

43	Simulation der Glocken 1 und 2 des Geläutes von 1447/61 (Duett $g^0 - a^0$ als Transponate der Kölner <i>Pretiosa</i>)	01:32
44	Simulation der Glocken 1, 2 und 3 des spätmittelalterlichen Geläutes (Terzett $g^0 - a^0 - h^0$ als Transponate der <i>Pretiosa</i> mit g^0 als Durnebensschlagglocke)	01:31

Barockplenum und Vollgeläute		
45	Barockplenum (F) (absteigend) $h^1 - a^1 - g^1 - fis^1 - e^1 - d^1 - h^0$	02:54
46	Vollgeläute (D) (absteigend) $h^1 - a^1 - g^1 - fis^1 - e^1 - d^1 - h^0 - g^0$	06:56
	Gesamtspieldauer	74:27

Rüdiger PFEIFFER-RUPP